



## Hintergrundinformationen zum Bundesweiten Vorlesetag

Der bundesweite Vorlesetag ist Deutschlands größtes Vorlesefest. Der Aktionstag will ein öffentlichwirksames Zeichen für das Lesen setzen und Freude am Lesen wecken. So sollen langfristig Lesekompetenz gefördert und Bildungschancen eröffnet werden.

Am 12. November 2004 fand auf Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Stiftung Lesen der erste Bundesweite Vorlesetag statt. 2000 aktive Vorleserinnen und Vorleser beteiligten sich mit Vorlese- Aktionen in 350 Städten. Seitdem findet der Bundesweite Vorlesetag jedes Jahr im November statt.

Bereits seit 2007 beteiligt sich die Deutsche Bahn mit Mitarbeiteraktionen und Vorlese-Events am Bundesweiten Vorlesetag und erweitert seit 2011 den Kreis der Initiatoren.

Auch die Zahl der Vorleserinnen und Vorleser ist im Laufe der Jahre massiv angestiegen. Unter [www.vorlesetag.de](http://www.vorlesetag.de) kann man sich als Vorleser/in registrieren und findet viele Informationen zum Vorlesetag.

Der Großteil der Vorleserinnen und Vorleser sind ehrenamtlich Engagierte, die ihre Freude am (Vor-) lesen an diesem Tag mit anderen teilen. Viele von ihnen engagieren sich auch unabhängig vom Bundesweiten Vorlesetag als ehrenamtliche Vorlesepaten. Daneben nehmen zahlreiche Prominente und Politiker am Bundesweiten Vorlesetag teil.

Die meisten Vorleseaktionen finden in Kindergärten, Grundschulen und Bibliotheken statt. Vermehrt wird auch in Senioreneinrichtungen und Mehrgenerationenhäusern vorgelesen. Darüber hinaus finden immer mehr Vorlese- Aktionen an ungewöhnlichen Orten statt: So gab es Lesungen im Riesenrad, im Schwimmbad und im Flugzeug.

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund und der JSHHB haben von 2013-2019 Mitglieder und Interessierte dazu eingeladen plattdeutsche Bücher und Geschichten vorzulesen. In diesem Jahr legt der Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund einen Schwerpunkt auf das Vorlesen für Grundschulkindern und stellt dafür ein Buch zur Verfügung, das in der Einrichtung verbleiben darf. Aber auch in Kindergärten, Senioreneinrichtungen und anderen Orten darf gerne plattdeutsch gelesen werden.